

Locales.

Halle, 4. Dezember.

* [Der Halle'sche Kolonialverein] hielt gestern Abend im Hotel zum „Kronprinzen“ eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Kirchhoff, theilte mit, daß sich die Mitgliederzahl von 89 im vorigen Jahr auf 162 in diesem Jahr erhöht habe, ein Beweis, daß die Bestrebungen des Vereins anerkannt werden. Der Verein hat sich bei seiner Gründung nicht träumen lassen, daß er nach so kurzer Zeit hier in Halle eine solche Bedeutung erlangen würde; es mag dies mit zum großen Theil an der jetzt alle Theile des Volkes berührenden Frage der Kolonisation, andererseits aber auch an der Tendenz, die im Verein beobachtet wird, liegen. Der Kolonialverein ist ein ebenfalls wissenschaftlicher Verein wie der geographische Verein, er hält es für seine Pflicht, die Kolonialfrage in Halle zielgerichtet zu verfolgen, eine sachliche Klärung des Thatbestandes herbeizuführen und die Wahrheit ungeheißert auszusprechen. Nun auf dieser Basis weiter zu arbeiten und das Interesse an der Kolonisation innerhalb der Bürgererschaft zu erhalten, magt der Herr Vorsitzende folgenden Vorschlag zu machen, da, wie es den Anschein hat, im nächsten Jahre in den meisten hiesigen Vereinen von Kolonisation wenig oder gar nicht geredet werden wird, so würde es sich empfehlen, wenn der hiesige Kolonialverein die dadurch entstehende Lücke ausfüllte und im ersten Vierteljahre des n. J. allmonatlich einen Vortrag über Kolonisation halten ließe. Möglich, daß in einer dieser Versammlungen der berühmte Afrikareisende Legel nebst seinen beiden braunen Begleitern mit anwesend sein würde. Die diesbezüglichen Unterhandlungen mit denselben sind noch nicht abgeschlossen, lassen vielmehr einen günstigen Bescheid erwarten. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden zu. Es wurde von Herrn Vorsitzenden lobend erwähnt, daß die studentische Verbindung „Allemania“ einen namhaften Beitrag für Zwecke der Kolonisation an den Verein geleistet habe, eine Thatfache, die jedenfalls der Nachahmung werth sei. — Herr Maurermeister Kuhn, Rentant des Vereins, legte hierauf die Jahresrechnung ab, und es wurde ihm auf Grund der von den Revisoren erfolgten Besichtigung der Richtigkeit der Rechnung einstimmig die beantragte Decharge erteilt. Die bisherigen Revisoren, die Herrn Giebelbeißer, Schaf und Dr. Lambert wurden zwecks Prüfung der nächstjährigen Rechnung wiedergewählt.

Herr Dr. Ulrichs machte interessante Mittheilungen über die deutschen Kolonien in Südbrasilien, welche der in Porto Alegre in der Provinz Rio Grande de Sul erscheinenden deutschen Zeitung, herausgegeben von Carl von Roderich entnommen. Die deutsche Sprache vermischt sich dort zu leicht mit der portugiesischen Sprache und es steht zu befürchten, daß sich die deutsche Sprache immer mehr und mehr verflüchtigen wird. Dies kann nur durch die Schulverhältnisse, die dort nicht zu den besten zählen, beseitigt werden und ist es Aufgabe der Kolonialvereine, hierfür mit einzutreten. Dann ist größtes Augenmerk auf die deutschen Einwanderer in Südbrasilien zu legen, Agenten sind in den Hafenorten anzustellen, die folgende gleich in Empfang nehmen und vor gewissenlos Schwindlern schützen. — Herr Prof. Dr. Kirchhoff ließ sich Johann des Nörders über die Gründung deutscher Handelskolonien in Westafrika im Nigergebiete aus, die trotz des Einspruchs der Engländer hoffentlich auch zum Austrag kommen werden. Im hochberühmten Werke hat unser Landsmann, Herr Dr. Kriebel, 50 000 M. zur Herstellung eines zerlegbaren Dampfes beigezeichnet, hoffentlich finden sich auch die andern noch fehlenden Summen, die zu der projektirten Nigerepibition, geleitet von den beiden bekannten Forschern Flegel und Kause, erforderlich sind, ca. 500 000 M. zusammen. Im Anschluß hieran gab der Herr Vorsitzende einen von Herrn Adolf Lübeck eingegangenen, an ihn adressirten Brief bekannt, worin derselbe sich des Nörders über die deutsche Kolonie in Angola Beuena ausläßt. Unter Führung des Herrn Bergmanns-Direktor Hofke finden Untersuchungen nach Mineralquellen und arabischen Brunnen flack und scheinen dieselben von Erfolg begleitet zu sein. — Hierauf sprach Herr Rentier Ritter des Längers über: „Mittagsessen über Damara und Namaqualand.“ Aus Briefen seines in Westafrika lebenden Bruders beschrieb Nördner die Bodenbeschaffenheit dieses Landes, beleuchtete die Lebensweise und die Gewerbe der Eingebornen und wies auf die Bedeutsamkeit des Landes für den Handel hin. Auch diese Mittheilungen wurden mit Interesse entgegengenommen. Es fand noch die Wahl des Vorstandes für das laufende Jahr statt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Im Versammlungsorte war eine Kollektion westafrikanischer Tropenerzeugnisse ausgestellt.

* [Der Halle'sche Thierschutz-Verein] hielt gestern Abend im Hotel zum goldenen Ring seine Generalversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils theilte der Vorsitzende, Herr Dr. med. Thammann mit, daß der Verein sich dem deutschen Verbände für den Thierschutz angegeschlossen habe. Die bereits früher im Verein angeregte Frage des Hüftschlages hat bei dem Vorleser des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts, Herrn Geheimrath Professor Dr. Kühn berechtigtsten Entgegenkommen gefunden. Die Befestigung der Futterbeutels bei den Pferden hat bei den Pferdebekleimern kein Entgegenkommen gefunden, doch ist die Sache damit noch nicht abgeschlossen. — Auf einen Artikel im Berl. Tgl., betreffend das Angebot eines Thüringer Vogelwälders, unsere lieblichen Eingeböbel den Delikatessenhandlungen und Hotelbesitzern zu normierten Preisen zu liefern, wurde mit Entschiedenheit hingewiesen. Seitens der deutschen Thierschutz- und anderer Vereine wird an geeigneter Stelle gegen diesen verwerflichen Handel vorgegangen werden. Die sieben Jahre lang über die Eisenbahnbrücke an der Magdeburgerstraße, an der Schifferbrücke, der Raffinerie, der unteren Königsstraße, sind bei anhaltender

Glätte für die Pferde, Dänen u. äußerst gefahrlos. Es wurde beschlossen, bei der Polizeibehörde darüber vorstellig zu werden und das Betreten solcher Straßen mit Sand vorzuschlagen. Falls die k. k. Regierung dem Vorschlage einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Rentien zwecks Verminderung der Kräfte an der Rabeninsel statigeben sollte, so wäre es wohl angezeigt, dahin zu wirken, daß die Reboirung vor der Benutzung vorgenommen werde, damit die junge Brut nicht dem Hungertode preisgegeben wird.

* [Vorstädtische-Vorstellung.] Gestern Abend hielt die deutsche Reichsgesellschaft, Vorstand Halle, ihr erstes großes Wintervergnügen im „Neuen Theater“ ab. Nachdem von dem Herrn Vorsitzenden der Prolog gesprochen war, in welchem auf Zweck und Ziel der Reichsgesellschaft verlassenen Waisen ein Heim zu bereiten hingewiesen wurde, begann die Theater-Vorstellung. Gegeben wurde das Lustspiel „Don Cesar“. Die Rolle des Don Cesar — einer in Männerkleidung emancipirt auftretenden Dame von Rang und Stand — war in bewährter Hand. Die andern auftretenden Damen fanden sich mit ihren Rollen ebenfalls ganz anerkennendwerth ab, und wenn auch die jugendliche Heldin auf der Bühne etwas zu hastig sprach, so erregte dieselbe das, was ihr an bildnerischer Routine noch fehlte, durch ihre eigene, jugendliche Erscheinung. Alle Mitwirkenden, Damen sowohl wie Herren, erhielten wiederholt lebhaften Applaus. Auf die theatrale Aufführung folgte ein Ball, dessen Verlauf, da die Herrenwelt ziemlich stark vertreten war, jedenfalls dem Wunsche der Damenwelt „viel engagirt zu sein“ entsprochen hat. Wie hoch sich die erzielte Einnahme stellte, konnte gestern Abend nicht endgültig ermittelt werden, da auch während des Balles noch namenslos weitergehobert wurde, doch dürfte dieselbe hinter den begabten Erwartungen etwas zurückbleiben.

* [Ausstellung.] In der Aula des Gymnasiums ist seit gestern eine Gemälde-Ausstellung veranstaltet und zwar zu einem wohlthätigen Zwecke, indem der Ertrag an Eintrittsgeldern den hiesigen Ferienkolonien zu gute kommen soll. Die Sammlung besteht aus 122 Darstellungen, Skizzen und Delikatmalen umfassend und gewährt insofern einen interessanten Genuss, als man hier Gelegenheit hat, an Skizzen, Studien und Stimmungsbildern kleineren Genres bis zu größeren vollständig ausgeführten Gemälden die fortschreitende Darstellungsweise der verehrlichen Künstlerinnen Frauen G. von Zinger bewundern zu können und instruktiv auf sich einwirken zu lassen. In den Sujets sind durchweg höchst sympathisch anmuthende wie originale Landschaftsbilder, namentlich aus Italien, Syrien, den bayerischen Alpen, von Nordbrasilien u. dergl. künstlerisch in Farben wiedergegeben und dürfte nicht eben leicht zu sagen sein, welchem unter der ziemlich Anzahl Bilder ein bestimmter Vorzug in Hinsicht der Wahl des Gegenstandes wie betreffs der Ausführung gebühre; sie betunden sämmtlich eine höchst eigenartige Auffassung und lebendige Wiedergabe des unmittelbar der Natur Entnommenen und können wir nach alledem nur empfehlen, der hübschen Ausstellung recht zahlreichen Besuch zu Theil werden zu lassen, zumal selbige erwähnten löblichen Zweck diene. Bemerkenswerth dürfte noch sein, daß außer einigen kleineren Skizzen zum Preise von 50 M. incl. Rahmen auch einige größere werthvolle Gemälde veräußert sind, wie Laguna bei Venedig 1000 M., Ebbe auf Spitz 300 M., Schifferboote in Venedig 1200 M., Bild auf den Steinberger See 400 M., Abend auf der Laguna 700 M. Von ganz besonderem Reiz sind einige Stimmungsbilder, sowie die Berg, Wald, See, Herbst und Schiffstudien. Wer künstlerischen Schöpfungen eines, in mehr als einer Beziehung auf dem Gebiet der Landschaftsmalerei hervorragenden Talentes, wie solches sich in den Leistungen des Hrn. von Zinger ersichtlich offenbart, kennen zu lernen wünscht, veräume die günstige Gelegenheit nicht, die nur bis morgen (Freitag) hierzu noch geboten.

* [Vom Schaffner Claus.] Wie man uns mittheilt, wird in der demnächst erscheinenden Nummer der Gartenlaube die heldenmüthige That des Schaffner Claus, welcher bei dem Eisenbahnunglück in Janau zur Rettung der Mitfahrenden sein Leben einsetzte, in einem Gedichte gefeiert werden, welches den rühmlichst bekannten Schriftsteller Delschläger zum Verfasser hat.

* [Eisenbahnunfall in Bitterfeld.] Ueber den Unfall liegen heute Nachrichten vor, nach welchen sich glücklicherweise die ersten eingelaufenen Meldungen als weit übertriebener herausstellen. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt sein, daß der Personenzug auf den langsam einfahrenden Güterzug stieß. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß vier Wagen des Güterzuges vollständig zertrümmert wurden. Man kann von großem Glück sagen, daß der Unfall kein Menschenleben gekostet hat. Nur der Locomotivführer ward nicht unbedenklich an Kopfe verletzt, während der Führer und ein Bremser mit leichten Verletzungen davon kamen. Ueber die Veranlassung des Unfalles wird allein der amtliche Bericht einen sicheren Aufschluß bringen.

* [Votterie.] Die Ziehung der 3. Klasse 171. Königlich preussischer Klassen-Votterie wird am 9. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslotterie, sowie die Freilose zu dieser Klasse sind, wie die k. k. General-Lotterieverordnung bekannt macht, nach den §§ 5, 6 und 13 der Lotterieverordnung, unter Vorlegung der bezüglichen Voese aus der 2. Klasse, bis zum 5. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

* [Tobter Schwan.] Gestern Vormittag wurde im Mühlgraben der Saale hinter dem Grundstücke des Fleischermeisters A. ein Schwan tot aufgefunden. Jedenfalls ist derselbe am Abend vorher durch Kraben, welche die Tragfähigkeit des Eises prüfen wollten, durch Steinwürfe getödtet worden.

* [Eisport.] Der Vorstand des hiesigen Eisclubs bereitete gestern Nachmittag auf seiner Eisbahn auf der Ziegelwiege seinen zahlreichen Mitgliedern und deren Angehörigen eine Freude dadurch, daß für mehrere Stunden hindurch eine Musikkapelle concertirte. Trotz der unfreundlichen regnerischen Witterung hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

* [Für Warnung.] Einige Schulkinder vergnügten sich gestern Nachmittag auf dem Eis im Mühlgraben des Mühlgrabens. Der jährliche Meinhart magte sich hierbei zu weit vor; das Eis, morast er fand, brach ab und trieb mit ihm den Mühlgraben hinunter. Von einem unbedenktlichen geliebten Herrn wurde M. mittelst einer Stange aus Land gezogen und so größeres Unheil vermieden.

* [Diebstahl.] In einem hiesigen Schnittwaarengeschäft erschienen vor einigen Tagen zwei Frauenpersonen, um angeblich Kleiderstoffe einzukaufen. Nachdem lange hin und hergehandelt worden, ohne daß ein Kauf zum Abschluß kam, besuchten diese Personen den in dem betreffenden Geschäft herrschenden regen Verkehr und wieder mit einem Stück Zeug, vom ca. 20 m, aus. Nach Angabe des Geschäftsinhabers hatten diese beiden Frauen schwarzes Haar und waren mit schwarzem Paletot und buntem Capote bekleidet.

* [Söffingengericht.] Im gefrieren Sitzung ward ein gewisser Heßall wegen Verbreitung verbotener Druckschriften zu 20 M. Selbststrafe verurtheilt und außerdem Einziehung der incriminirten Schriften angeordnet. Die Verhandlung fand unter Aufsicht der Defensivität statt. — Der Müller Karl Herrmann Baum, aus Bettin gebürtig, zur Zeit Krankenwärter hier, war der Unterthling eines Bettes beschuldigt, welches er am 24. März von Hausbesitzer Jünger resp. dessen Frau miethsweise entnommen und am 25. März schon wieder verlegt hatte. Den Handel hatte er mit Frau Jünger abgeschlossen und behauptete heute, bezagtes Bett für 42 M. gekauft zu haben, unter Bedingung von An- und Abzahlungen, die er auch in Höhe von 24 M. geleistet haben will. Dem allen entgegen steht aber ein Miethvertrag über Entnahme erwähnten Bettes und überdes die Thatfache, daß er erst zwei Monatsraten von je 3 M. vereinbarte Miethen an die Verleiher entrichtet hatte und durchaus nicht wie ein Käufer über das Bett verfügen, also selbiges auch nicht verlegen durfte. Frau Jünger ist inzwischen verstorben und glaubte v. Baum daher, mit seinen Behauptungen gegen den p. Jünger durchbringen zu können, was ihm jedoch nicht gelang und er der Unterthlingung schuldig befunden wurde, wobei seine raffinirte Handlungsweise scharf gerügt und er zu 14 Tagen Gefängnis nebst Kostentragung verurtheilt wurde. Jünger hat sein Bett für 21 M. und 2 M. 65 S. Zinsen wieder eingelöst.

Standesamt Halle. Meldung vom 3. Dezember.

Geboren: Der Maurer Julius Köpner, Meina, und Bertha Gubel, Monrad.

Schiedestodesfälle: Der Dachdecker Andreas Theodor Hollbach und Pauline Olga Reider, Weingarten 27. Der k. k. Garten-Inspektor Carl Justus Eduard Reike, Schimmelstraße 1, und Anna Blätzing, Brüderstraße 9.

Geboren: Der Kaufmann Eduard Schätze, Parfumerstraße 17, ein S., Eduard Max. — Dem Handarbeiter Carl Gandler, Kuttelstraße 3, ein S., Adolf Friedrich. — Dem Schuhmachergemeister Carl Rome, Spie 9, ein S., Curt Richard. — Dem Arbeiter Wilhelm Köhler, Leipzigerstraße 67, ein S., Wilhelm Dito Franz. — Dem Schuhmacher Gottlieb Kummer, an der Marktstraße 5, ein S., Max Dito. — Dem Fuhrer Johann Carl Robert Forst, Krausenstraße 21, ein S., Heinrich Hermann Albert. — Dem Stellmacher Carl Schulz, Schmiedstraße 2, eine T., Gertrud Martha Frieda. — Dem Zimmermann Carl Schmidt, Taubenstraße 11/12, ein S., Gottfried August Carl.

Geboren: Des Wertheimer Ernst Dofe L., 12 L., Raffineriestraße 1. — Der Handarbeiter August August Lemuth, 59 J. 1 M. 12 L., Eisenbahnstr. — Der Arbeiter Christian August Mändel, 40 J. 3 M. 3 L., Fleißergasse 6. — Des Drochsenhändlers Ernst Wagner, 58 J., Dito Paul, 1 J. 1 M. 19 L., Breitenstraße 17. — Der Schüler Wilhelm Rudolph Stacheltrich, 15 J. 1 M., Marienstraße 5.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 29. November.

Eheschließung: Der Fabrikarbeiter W. F. H. Menke und F. A. Frenkel, Wöhrstraße 4.

Geboren: Dem Buchhändler R. Bette ein S., Wöhrstraße 15.

Gestorben: Des Schlosser C. F. C. Neugebauer S., 1 J. 1 M. 12 L., Himmelsbindung, Hohenstraße 7.

Meldung vom 1. Dezember.

Geboren: Dem Handarbeiter G. Wangold ein S., Wittenbergstraße 32.

Gestorben: Der Maurer G. W. Mählig, 25 J. 27 L., Lungenphthisis, Brunnenstraße 29. — Des Fabrikarbeiters G. F. Schneider S., 1 J. 12 L., Atrophie, Brunnenstraße 21.

Meldung vom 2. Dezember.

Geboren: Dem Handarbeiter C. G. L. Wolf eine T., Reilsstraße 45. — Dem Fabrikarbeiter F. Hoppe eine T., Brunnenstraße 22.

Gestorben: Des Radler G. C. Gansauge, Ehefrau C. geb. Sander, 37 J. 21 L., Phthisis pulmonum, Wiesenstraße 6. — Des Fabrikarbeiters F. C. H. Gomborf L., 6 M. 2 L., Atrophie, Wittenbergstraße 15. — Der Schneidermeister H. Wurm, 78 J. 10 M. 5 L., Herzschlag, Wöhrstraße 11.

Bermühtes.

Goslar am Harz, 2. Dezember. Der böse Winter hat bei uns sein Regiment begonnen, die Kälte ist empfindlich, der Schnee liegt auf den Bergen ein halbes Meter hoch. Doch oben ist es noch kälter als hier, weshalb die Hirche und Hirsche die unwirtlichen Höhen verlassen, um in den schützenden Waldhöhlen Wohnung zu suchen, die in dem Geviert der Büsche und Sträucher besteht. Freilich eine harte Kost! Auf die grünen Samen der unten liegenden Felder und Wiesen darf der Hirsch nicht hinaus, wenn er nicht dem Feldjäger zur Deute fallen soll; der Wildwarter läßt die Tiere deshalb auch nicht aus dem Gehege. Und um die Noth des Wildes zu mildern, bringt der Wildwarter seinen Pflegerbesoffenen an hergerichteten Futterplätzen zeitigen Heu, das er im vergangenen Sommer erntete und sorgsam aufspeicherte. Auch ein

würziger Labetrunk wird dort den Tieren gereicht, der in Wasser und Kleie besteht.

Posen, 2. Dezember. Gestern Abend 10 Uhr ist der zwischen Posen und Gnesen verkehrende gemischte Zug bei Weidenburg in Folge falscher Weichenstellung entgleist. Wenigen sind erlitten. Die Weichenstellung entgleist. Der Verkehr ist, wie die „Nat. Zig.“ meldet, gehemmt, so daß die Passagiere umfingen müssen.

Hamm, 1. Dezember. Der Theaterdirector Jürgen von hier hat gestern in Königsborn ein Bad genommen und sich in demselben sieben Messerstücke beigebracht. Seinen Zweck, sich zu tödnen, hat er aber nicht erreicht. Heute sollte Jürgen Gage zahlen, besaß aber kein Geld.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. Dezember. Wie die „Presse“ meldet, werden die Verhandlungen wegen Erneuerung des österreichisch-

ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses im Februar beginnen. Das bezügliche Uebereinkommen soll zu Beginn der nächsten Legislaturperiode vorgelegt werden.

Washington, 3. Dezember. Dem Senate ist eine Vorlage, betreffend die Suspension der Prägung von Silberdollars, zugegangen.

Beneite Mittheilungen.

Berlin, 4. Dezember. — Wie die „N. Z.“ hört, ist Kultusminister a. D. Dr. Fallt dazu bestimmt, das Präsidium des Kammergerichts an Stelle des verstorbenen Präsidenten Meyer zu übernehmen, während Präsident Bardeleben der Nachfolger des Dr. Fallt, als Präsident des Oberlandesgerichts in Hamm, werden wird. Wer Herr Bardeleben in Berlin ersetzen wird, ist noch nicht bekannt geworden.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers August Rast zu Halle a/S. wird, nachdem er in dem Vergleichstermine vom 4. Oktober 1884 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hiedurch aufgehoben.

Halle a/S., den 2. Dezember 1884.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Auction

Sonnabend den 6. d. M. Nachm. 1 Uhr Brüderstraße 4 (Halleria).

O. Radetzky, Act. u. Commisfar.

Nur 5 Mark!

300 Dbd. Teppiche in reinen türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen vollständig geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden. Wiederholtermaßen sehr empfohlen.



Als passende Festgeschenke für Knaben empfehle ich meine gut gearbeiteten

Reißezeuge

in den gebräuchlichsten Zusammenstellungen, **Electrisirmaschinen**

mit Neben-Apparaten, **Elektrophore**

mit Neben-Apparaten, **Elektro-Motore**

die neuesten Modelle, **Dampfmaschinen**

mit Spiritus zu heizen, **Mikroskope,**

Loupen,

Compass,

als Verlöcher zu tragen, **Fernrohre,**

Laterna-magica

u. s. w.

J. H. Schmidt (C. Nockler),

Schmerzstraße Nr. 29.

Gelegenheitskauf!

Zum Weihnachtsfest habe mehrere Hundert goldene Herren- und Damen-Remontoirs, sowie silberne Anker- und Cylinder-Uhren staunend billig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt Nr. 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

ff. große Speckkudern, pommerische Gänsebrüste, echt französischer Würstchen, Wiener Würstchen, Gänseleberwürste, Peter-Pan-Käse, sowie Auschnitt aller feinen Würste u. Fleischwaren, div. Braten, garnirte Schüsseln, ff. Cervelatwurst, bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 1.40 Mark empfiehlt gr. Ulrichstr. 27, W. Assmann.

Freitag Abend

frische hausgemachte Wurst und Suppe bei

G. Friedrich,

Bürgerstraße 10, am Markt.

Bekanntmachung.

Der Ertheilung von Legitimationskarten an Kaufleute und Handlungsreisende zum Ansuchen von Baaren-Bestellungen und zum Ankauf von Baaren hat nach § 44a der Reichs-Gewerbe-Ordnung die Prüfung der Frage voranzuziehen, ob bei Demjenigen, für welchen eine solche Karte beantragt wird, Bedenken aus dem § 57, Ziffer 1 bis 4 und § 57b Ziffer 2 a. a. O. vorliegen.

Bei Stellung von Anträgen auf Anfertigung von Legitimationskarten für das Kalenderjahr 1885 ist deshalb von den im Dienste einer dergleichen Firma stehenden, in hiesiger Stadt aber nicht wohnhaften Handlungsreisenden ein je nach Voraussetzungen entsprechendes Attest der Polizeibehörde ihres Wohn- resp. Aufenthaltsortes vorzulegen, wogegen hinsichtlich der seit drei Jahren und länger hier wohnhaften Geschäftsinhaber und Reisenden die Prüfung der gesetzlichen Qualifikation durch die Polizei-Verwaltung hier erfolgen wird.

Die Prüfung wird indessen trotz thunlichster Beschleunigung mehrere Tage, wenn nicht Wochen, in Anspruch nehmen und empfiehlt es sich deshalb für diejenigen, welche rechtzeitig im Besitz der Karte sein möchten, daß die bezüglichen Anträge schon 8 bis 14 Tage vor Eintritt der Reise gestellt werden und zwar entweder schriftlich bei uns oder mündlich in unserem Steuerbureau auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 17. Dabei ist der vollständige Vor- und Zuname, die hiesige Wohnung, Geburts-Ort, -Tag und -Jahr der Person, für welche die Karte ausgestellt werden soll, anzugeben und sofern der Berechtigende nicht persönlich erscheint, auch das bezeichnendste ausgenommene Signalament oder die vorjährige Karte beifügen zu vorzulegen.

Die noch nicht 3 Jahre hier wohnhaften resp. auswärtigen Geschäftsinhaber und Reisenden haben außerdem den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Atteste der Polizeibehörde ihres früheren Wohn- und Aufenthaltsortes beizubringen.

Indem wir dies zur Kenntniß und Beachtung der betheiligten Gewerbetreibenden bringen, machen wir schließlich noch darauf aufmerksam, daß die Anfertigung von Legitimationskarten nur auf Antrag der Geschäftsinhaber oder ihrer gehörig Bevollmächtigten Vertreter erfolgen kann.

Halle a/S., den 25. November 1884.

Der Magistrat.

Stauda.

Bekanntmachung.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsmarktes werden die Gewerbetreibenden, welche auf jenem Markte feilhalten wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß im Hinblick auf den immer größer werdenden Andrang zu dem Markt nur noch Buden von höchstens 8 Meter Länge zugelassen werden können, und daß außerdem streng auf die Innehaltung der Bestimmungen des § 5 der Markt-Polizei-Ordnung vom 25. Mai 1880 geachtet werden wird, nach denen die Buden mit ihren Ständen dicht aneinander gestellt werden müssen und zu dem Zweck der Eingang zu denselben von vorn anzubringen ist, auch deren Tiefe das Maß von 2,50 bez. bei Einreihung des Daches 2,80 Meter nicht überschreiten darf.

Zugleich wird noch in Erinnerung gebracht, daß auf dem Weihnachtsmarkte nur Personen, welche feste Wohnung in Halle haben, feil bieten dürfen und daß auf den ge- lösten Gewerbeschein nur ein Verkaufstand angewiesen werden darf.

Die Verloosung der Marktstände findet

Freitag den 12. Dezember cr. von Vormittags 8 Uhr ab statt. Die polizeilichen Erlaubnisheine können schon vorher gegen Vorzeigung der Gewerbescheine bis **Donnerstag den 11. Dezember cr. Mittags 1 Uhr** während der Dienststunden in dem Polizei-Verwaltungs-Büro, Zimmer Nr. 10, in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 3. Dezember 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf die Bestimmung des § 7 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 — Gejes-Sammlung Seite 120 —

„Wer nach Ablauf von 14 Tagen nach eingetretener Hege- oder Schonzeit, während derselben Wild, rücksichtlich dessen die Jagd in der Zeit unterlag ist, in ganzen Stücken oder zerlegt, oder noch nicht zum Genuße fertig zubereitet, zum Verkauf herum trägt, in Laden, auf Märkten, oder sonst auf eine Art zum Verkauf ausstellt oder feilbietet, oder wer den Verkauf vermittelt, verfällt zum Besten der Armenkasse derjenigen Gemeinde, in welcher die Uebertretung stattfindet, neben der Konfiskation des Wildes, in eine Geldstrafe bis 90 Mark.“

wird das Publikum hierdurch besonders mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diesem Verkaufsverbote alles Wild, welches nach § 1 gebachten Gesetzes eine Schonzeit zu Theil geworden ist, unterliegt, es mag im Inlande erlegt, oder selbst mit Ursprungszugewinn aus dem Auslande bezogen sein.

Halle a. S., den 2. Dezember 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Kanarienzüchter-Verein Halle a/S. und Umgegend

hält seine erste Kanarien- und Eroten-Ausstellung im Etablissement zum Rosenthal in Halle a/S. vom 6.—8. Dezember cr. ab und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.

Das Ausstellungs-Comité.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zu unserem Weihnachtsbazar in dem von Frau Ahielstetter gütigst demüthigten Saal ihres „Hôtel zur Stadt Hamburg“ erlauben wir uns ergebenst einzuladen. Der Verkauf findet am **Montag den 8. und Dienstag den 9. Dezember von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr** statt. **Samstag den 7. und die Sachen von 4 bis 7 Uhr** zur Ansicht ausgestellt. Die uns zugehenden Gaben erbitten wir bis zum 4. Dezember.

Frau v. Bok, Königsplatz 2; Frau Thümmel, Mühlweg 1; Frau Bethke, Bürgerstr. 30/31; Frau Ehrenberg, Karlsru. 4; Frau Girard, Geisstr. 72; Fräulein Kummel, Moritzgänger 12; Fräulein Hoppe, Hermannstraße 11; Fräulein Kirchoff, Martinsberg 8b.

25000 Mk. à 5% Eine ganz gute Hypothek, 1. Stelle,

auf vollständig sichere Hypothek **36000 Mk. à 5%**

II. Stelle hinter Sparfahngeld ist zu cediren durch

Theodor Heime in Halle a/S.

Theodor Heime in Halle a/S., Blücherstr. 8a.

Plöbner Bier-Depot
Markt 1, unterm Rathhaus,
empfehle seine ärglich empfohlenen
Biere in Drah-Füllung mit Schäumkr.
31 Jg. Lagerbier für 3 M.
27 Jg. Lagerbier für 3 M.
frco. Haus, u. bitten um gef. Bestellungen.

2000 hochlegante Winter-Weberzieher!!
nur einzig verkauft
Schülershof 21, am Markt.
Billig!! Billig!! Billig!!

Echt Teltower Rübbgen, Ital. Maronen
empfehle
gr. Ulrichstr. 27, W. Assmann.

Gut gearb. Schrotenscheibe Ziehger. 3, P. I.
Altelei Dien zu reinigen nimmt an
H. Sandberg 17.

Einen Tischlergehilfen verl. Geisstr. 38.
Ein Sohn rechtshänder Eltern, welcher
außerhalb seiner Schulzeit sich als Kauf-
bursche beschäftigt will, findet Aufnahme
Königsstraße 19, im Comptoir.

Studier, Haus, Küchenmädchen, sof. u. 1. Sa-
marer gef. Frau Herrmann, H. Klausstr. 7.
1 j. Mädch. z. Ausw. gef. H. Schömann 9, p.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird
zum 1. Januar gesucht Blumenstr. 7, I.

Madrigal 1
ist die 11. Etage, 4 heizbare Zimmer u.
sofort od. später zu vermieten u. zu beziehen.
Näheres gr. Ulrichstraße 16.

Wohnung, 3 St., 3 K., gr. Küche n. Zu-
behör, 1 Etage, zum 1. April an ruh. Leute
zu verm. (450 M.) Mühlweg 26a.

Möbl. Stube u. Schlafkabinett ist an zwei
Personen mit oder ohne Beschäftigung sofort zu
vermieten Lindenstr. 16b, 2 Tr.

Wohn-, f. 1 Pers. sof. z. verm. Geisstr. 59.

Möblirte Zimmer
per sofort oder 1. Januar 85 zu verm.
Dorotheenstraße 7, I.

Von ausgeklümmten Damenhäut fertige
ich dauerhafte und prachtvolle Hübsche à Stück
1 M., so auch Haarketten in allen Mustern

Hugo Jungblut, Friseur,
Leipzigstraße 27, Ecke der Poststraße.

Die Volkstüchle
befindet sich Brunnenstraße Nr. 16. Das
Lösen von Marken für den folgenden Tag ist
nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenanzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen, à 25 S.,
auf halbe, à 13 S., welche an beliebigen Tagen
verwendet werden können, sind nur bei Herrn
Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüchle.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.
Kreuzsicher Stenogr.-Verein.
Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr „Mühsamer Lohrer“.

Interims-Stadt-Theater.
Freitag den 5. Dezember.

24. Abonnements-Vorstellung. II. Serie.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwant in 4 Akten von Gebr. Schöpfung.

Sonnabend: Außer Abonnement.
Zu haben Freiten.

Der Pfarrer von Kirchfeld.
Schauspiel mit Gesang von Orber.

Leipzig.
Freitag: Neues Theater:
Der Wasserträger.
Freitag: Altes Theater:
Die von Klewitz.